

# Einfühlsam und voluminös

Chor „IntoNation“ der Hochschule Bremen überzeugt in Lunser Kirche



Anspruchsvolles bot der Chor „IntoNation“ der Hochschule Bremen bei seinem Konzert in Lunsen.

**LUNSEN** ■ Voluminöse Chorklänge erfüllten die Lunser Kirche. Der Chor „ntoNation“ der Hochschule Bremen unter der Leitung von Julio Fernández und Mikolaj Kapala präsentierte mit „Salve Regina“ von Arvo Pärt und „Stabat mater“ von Antonin Dvořak ein Programm mit Vertonungen von mittelalterlichen Texten, die von Maria handeln.

Das zeitgenössische „Salve Regina“, im Jahr 2002 entstanden, wirkte mit einer einfühlsamen Orgelbegleitung im Wechselspiel zwischen

Chor und Orgel sehr nachhaltig und beeindruckend. Das anschließende „Stabat mater“ als Marienkantate in einer verkürzten Fassung von 1876 mit Klavierbegleitung statt Orchester ist getragen von der Auseinandersetzung mit Sterben, Tod und Trauer.

Die vier Solisten Anna Terterjan (Sopran), Kerstin Stöcker (Alt), Julio Fernández (Tenor) und Maciej Straburzynski (Bass) setzen die Anforderungen des Stückes tonal und emotional sehr gut um. Besonders zu erwähnen ist hier Alina Kushniarova (Orgel/Flü-

gel), die den Chor sehr einfühlsam begleitete und auch die orchestralen Anteile sehr gut präsentierte.

Das Konzert vom vergangenen Samstag endete mit langanhaltendem Applaus und, dem Anlass angemessen, ohne Zugabe. Ob der eher schwache Besuch des Konzertes am Termin, an der Preisgestaltung, oder an dem derzeit großen kulturellen Angebot gelegen hat, lässt nicht feststellen – die Ausführenden hätten jedoch eine größere Zuhörerschaft verdient gehabt. ■ ey